

Anschaungsweise, weil sie völlig neu ist, vorläufig noch der praktischen Bewährung entbehrt; allein die Ausführung seiner Idee, sowie die daraus deducirten Folgerungen sind so hübsch und so wesentlich, dass dieselben allgemeiner gekannt zu werden verdienen.

Während des Vortrages wurden die böhmischen, mährischen und schlesischen Kohlen in Kürze besprochen und der Vortrag durch die Zeichnung von Dr. Fleck's graphischen Tabellen unterstützt.

Nach dem Vortrage Balling's machte der Bergacademie-Director des Versammelten die Mittheilung, dass der k. k. Professor des Maschinen- und Bauwesens Friedr. Arzberger vom nächsten Montag den 29. April angefangen, jede Woche dreimal durch 1 Stunde Abends ausserordentliche Vorträge über die Arbeiten in der mechanischen Werkstätte halten wird, und lud zum Besuche dieser Vorträge die Berg-Academiker, sowie auch die Beamten, Bergwesensexpectanten und Practicanten des Bergoberamtes und des Hauptwerkes ein.

Das Schwefel-Vorkommen am Kiliman *).

Von F. Posepny, k. k. Bergwesens-Exspectanten.

Das Vorkommen ist durch mehrere vom Entdecker desselben, Herrn Ph. Kremnitzky, stammende Notizen bekannt geworden. Ich habe die Localität im Herbste vorigen Jahres auf Veranlassung der Besitzer, Herren Barone Alexander und Johann von Huszár, besucht und bin in der Lage, dem in den Sitzungsberichten vom 24. Juli und 6. November vorigen Jahres Enthaltenen, Einiges beifügen zu können.

Die Alpenspitzen, die aus den Trachytconglomeraten dieses durch den Máros-Durchbruch von dem übrigen Hargitta-Gebirgszuge abgetrennten Gebirgsstockes hervorragen, fand ich vorwaltend aus schwarzem Hargitta-Andesit bestehend. Eine Kuppe zwischen dem Pietros und dem Kiliman-Isvor, der Negoj, besteht aus einem Trachyt mit grossen Krystallen von einem plagioklastischen Feldspathe. Der Kessel an den Quellen des Niagra-Baches, die Oberläufe des Ilova- und Toplica-Baches bestehen aus einer eigenthümlichen Gesteinsuite, Umwandlungs-Producten sowohl der Andesite, als auch der mit diesen in inniger Verbindung stehenden Tuffe und Breccien.

Da es wünschenswerth ist, dass für den Verquarzungprocess, überhaupt da er auch bei Erzlagerstätten eine grosse Rolle spielt, strictere Bezeichnungen eingeführt werden, so schlage ich vor, ähnlich wie Verquarzungen durch Kieselsäure der krystallinischen Modification Quarzite genannt werden, die Verquarzungen mittelst amorpher und wasserhaltiger Kieselsäure, Jaspite und Opalite zu nennen, und sie von den gleichzeitig auch ausgeschiedenen Mineral-Massen, Quarz, Jaspis und Opal zu unterscheiden. Es sind Gesteine, welche Herr Dr. J. Szábo in seiner Arbeit über die Hegyalja (Jahrbuch 1866 p. 93) unter der Bezeichnung Hydro-Quarzit mit einbegriffen hat. In Fällen, wo sich das ursprüngliche Gestein und die Bildungsart nicht

*) Dieses Vorkommen hat auch der in Nr. 17 dieser Zeitschrift d. J. vor Kurzem abgedruckte Artikel „Ein Beitrag zur Kenntniss der Minerallagerstätten Siebenbürgens“ zum Gegenstande. Es dürfte dieser weitere Beitrag aus einer anderen Feder nicht unwillkommen sein, da er die Angaben des Ersteren bestätigt, und geologisch ausführt und ergänzt. D. Red.

mehr bestimmen lassen, dürfte die rein petrographische Bezeichnung genügen.

Vorwaltend ist ein zerfressener Quarzit, in dessen Poren sich häufig Alunit-Aggregate vorfinden, der meist deutliche schwefelsaure Reaction zeigt, und der meist ein Verquarzungsproduct der aufgelösten Andesite ist, wie sich selbst auf Handstücken manchmal beobachten lässt. Nebst dem sind Jaspite und Opalite sehr verbreitet, und diese scheinen vorzugsweise aus den Breccien und Tuffen hervorgegangen zu sein. Die Spaltenräume in diesen Gesteinen sind vielfach mit Opalen ausgefüllt. Mülsteinporphyre Beudant's sind selten.

Eine zweite Gesteinsreihe bilden die gebleichten, an der Zunge stark hängenden entkieselten Gesteine. Auch sie zeigen häufig die Schwefelsäure-Reaction, und ihr Ursprung aus Tuffen und Breccien, sowie aus den Andesiten selbst, ist deutlich zu entnehmen.

Rhyolithe und überhaupt Gesteine mit ausgeschiedenen Quarzkörnern resp. Quarz Doppel-Pyramiden, sowie auch lavaähnliche Gesteine, auf welche Herr Dr. A. Alth bei Erwähnung des nahe gelegenen Piatra rosia (Geologie Siebenbürgen's, p. 325) hindeutet, habe ich nicht beobachtet.

Es sind somit hier sowohl *Roche alunifère grüne*, als auch *R. a. compacte* Beudant's vertreten. Der Schwefel findet sich an einem Punkte an Gesteinsstücke von weissen, an der Zunge stark hängenden entkieselten Breccien gebunden, in denen er derbe und häufig noch krystallinische Partien bildet. Ferner an einem zweiten Punkte, wie bereits bekannt, in den Poren eines verhältnissmässig wenig zersetzten Andesites.

Durch die Erkenntniss der Gesteinsuite der Alaunbildung, die auf so vielen Punkten mit Schwefel-Absätzen im Zusammenhange steht, wie Bunsen, Coquand, Bischof gezeigt haben, ist auch hier die Erklärung der Entstehung durch Solfataren-Thätigkeit gegeben. Die von Hrn. Freih. v. Richthofen so trefflich aufgefassten Erscheinungen der Alaunbildung durch Solfataren, sind hier ziemlich alle vertreten, es fehlen nicht Schwefelwasserstoffquellen (Puturosu), Säuerlinge (Kiliman-Thal) und Thermen (Toplica), um die Analogie zu vervollständigen.

Nun glaube ich, dass die Gesteine der Punkte der Schwefel-Exhalationen vom Búdös, wie man aus der über diesen Gegenstand geführten Polemik, sowie aus den Gesteinsuiten in Sammlungen entnehmen kann, ebenfalls die Erscheinungen des Kilimans repräsentiren. Aus der Gegend der mittleren Hargitta bekam ich Opalite und mit Schwefelkies imprägnirte Jaspite zur Ansicht, die abermals auf die Existenz derselben Erscheinung schliessen lassen. Es ist somit nicht nur das Nordende der Hargitta am Kiliman und das Südende am Búdös durch einstige Solfataren-Thätigkeit ausgezeichnet, sondern diese scheint auch innerhalb des übrigen Hargitta-Gebirgszuges nicht selten zu sein. Ein Gegenstand, der durch die mit dieser Erscheinung geologisch verbundene Schwefel und Alaunführung für die Székler-Gegenden in der Zukunft von national-ökonomischer Bedeutung zu werden verspricht.

Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unerwähnt lassen, dass ich schon früher an der Rusiniása bei Verespaták ganz analoge Erscheinungen, und zwar ein massenhaftes Vorkommen von Quarziten beobachtet habe, und dass hier deutliche Uebergänge in Trachytgesteine vorhanden sind, die

an Schönheit den Original-Timaziten von Serbien kaum nachstehen dürften.

Herr F. Freih. v. Richthofen nimmt den Alaunbildungsprocess und die Solfataren-Thätigkeit ausschliesslich für seine Rhyolithe in Anspruch. Die Vorkommen am Kiliman, am Büdös, auf der Rusiniása, und wie aus der jüngsten Publication Freiherrn v. Andrian's über das Mátra-Gebirge hervorgeht, auch in der Mátra, weisen darauf hin, dass dieser Process nicht allein auf die Rhyolithe beschränkt ist.

Notizen.

Ein Filial-Comité des Versicherungsvereines für Montanwerke, Maschinen u. s. w. hat nachstehenden Aufruf ergelien lassen, den wir in unseren Blättern weiter verbreiten zu sollen glauben:

„Die Unterzeichneten haben sich als ein „Comité zur Förderung der Interessen des „Gegenseitigen Versicherungsvereines“ österr. Montanwerke, Maschinen- und Metallfabriken in Wien“ für den Rayon der k. k. Berghauptmannschaft Komotau“ gebildet. Dieser Verein ist vor Kurzem in Wien von Firmen gegründet worden, welche zu den hervorragendsten des Berg- und Hüttenwesens in Oesterreich zählen. Die Gründung erfolgte, weil man die Ueberzeugung hatte, dass die Montan-Industrie ob ihrer grossartigen Bedeutung, auch in dieser Richtung eine selbstständige Stellung einnehmen könne. Der Verein strebt an:

1. Eine möglichst billige Versicherung.
2. Eine gerechte Entschädigung nach Unglücksfällen.
3. Eine den Bedürfnissen des Berg- und Hüttenwesens entsprechende Tragweite der Versicherung, und vergütet schon jetzt: 1. Alle Feuerschäden. 2. Alle Schäden in Folge von Explosionen von Dampfkesseln. 3. Solche Schäden, von welchen am Tage liegende Gebäude und Gegenstände in Folge von Gruben-Explosionen betroffen werden. Wir haben die Vereinsstatuten reiflich erwogen und uns von dem hier gewesenen Secretär Herrn Roman Fachini über die sonstigen Einrichtungen und Grundsätze des Geschäftsbetriebes Auskunft ertheilen lassen, und dabei in dem Masse die Ueberzeugung von der Solidität und Zweckmässigkeit des Vereines gewonnen, dass wir es als eine eben so angenehme als ernsteste Pflicht erachten, im wohlverstandenen Interesse der Montan-Industrie, für die Prosperität des Montanversicherungs-Vereines mit allen Kräften einzustehen. Herr Bernhard Seebohm hat das Amt eines Ausschusses für die k. k. Berghauptmannschaft Komotau angenommen, und wird die Statuten und Beitritts-Erklärungen versenden, welche letztere die resp. Parteien in allen Theilen ausfüllen und Herrn Bernhard Seebohm einsenden wollen, der zur ferneren Ertheilung von Auskünften mit Vergnügen bereit ist. Die Direction des Vereines legt einen hohen Werth darauf, die Versicherungsverhältnisse in unserer Gegend kennen zu lernen, und zu erfahren, wann die Herren Besitzer von Bergbauen und Metallfabriken dem Vereine beitreten können und werden, und sprechen wir daher den Wunsch aus, dass sich alle Industriellen möglichst bald erklären mögen.

Teplitz, den 17. April 1867.

E. Ehrenberg, fürstl. Clary'scher Bergdirector. Theodor Tobias Edl. v. Hohendorf, k. k. Bergcommissär. Klaus, Director der „Saxonia“. Bernhard Seebohm, Director des Kohlenwerkes Mariaschein“

Administratives.

Erkenntniss.

Da Herr J. U. Dr. Anton Zloch zu Prag ohngeachtet der hierämlichen Aufforderung vom 5. April l. J. Z. 516 seine Barbara-, Josef- und Valentina-Grubenmasse im Mieser Bleierzreviere nach Vorschrift des §. 174 des allgemeinen Berggesetzes in Betrieb zu setzen, und sich über die bisherige mehrjährige Unterlassung des steten Betriebes zu rechtfertigen, binnen der bestimmten Frist nicht entsprochen hat, so wird nach Weisung der §§. 243 und 244 des allgemeinen Berggesetzes auf die Entziehung dieser Grubenmasse mit dem Besatze erkannt, dass nach Rechtskraft dieses Erkenntnisses das weitere Amt gehandelt werden wird.

Von der k. k. Berghauptmannschaft Pilsen, am 18. Mai 1867.

Edict.

Der in der Gemeinde Obergraupen, Bezirk Teplitz, Kreis Leitmeritz gelegene, als Zugehör zu den 10 kleinen Antoni-Massen verlichene St. Antoni-Stollen wird bei dem Umstande, als derselbe von Seite der bergbücherlichen Besitzer und zwar Med. Dr. Philipp Haas, Dr. Josef Haas, Josef Seidl, Reimund Zechel, Andreas Bäk, Benjamin Eichler und Franz Oswald, seit langer Zeit ausser allem Betrieb gelassen und gänzlich vernachlässigt wird, dass ferner die 10 kleinen Antoni-Masse bereits bergbücherlich gelöscht sind, der Antoni-Stollen aber weder als Erbstollen noch als selbstständiger Hilfsstollen (§. 87—89 a. B. G.) oder Revierstollen (§. 90—97 a. B. G.) angesucht und concessionirt, endlich aber auch nach §. 256 die etwaige Berechtigung innerhalb der dazu bestimmten Termine nicht dargethan wurde, hiermit unter dem Beifügen als erloschen erklärt, dass nach eingetretener Rechtskraft dieses Erkenntnisses die bergbücherliche Löschung veranlasst werden wird.

Von der k. k. Berghauptmannschaft Komotau, am 11. Mai 1867.

Vor Kurzem ist erschienen und durch die

G. J. Manz'sche Buchhandlung in Wien, Kohlmarkt Nr. 7,

gegenüber der Wallnerstrasse zu beziehen:

Les Houillères de la France en 1866 par Amédée Burat, Ingénieur, Secrétaire du comité de Houillères françaises, avec Atlas Paris, 1867. Preis 13 fl. 34 kr. ö. W.

La Vie souterraine ou les mines et les mineurs par L. Simonin 1 volume illustré de 160 gravures sur bois, de 30 cartes tirées en couleur et de 10 planches impr. en chromo-lithogr. Paris 1867, Preis 20 fl. ö. W.

Durch die

G. J. Manz'sche Buchhandlung in Wien, Kohlmarkt 7,

gegenüber der Wallnerstrasse ist zu beziehen:

Lehrbuch der Aufbereitungskunde

in ihrer neuesten Entwicklung und Ausbildung systematisch dargestellt

von **P. Ritter v. Rittinger.**

Mit einem Atlas von 34 Tafeln in Folio
Berlin, 1867. Preis 17 fl. 34 kr. ö. W.

Taschenbuch der Aufbereitungskunde

von

P. Ritter v. Rittinger.

Mit Holzschnitten.

Berlin, 1867. Preis 1 fl. 34 kr. ö. W.

1—4

Verkauf eines Eisenwerkes.

Ein Eisenwerk im böhmischen Erzgebirge, nahe der sächsischen Grenze, in einer wald- und dorfreichen Gegend, mit 172.391 □ Klaftern Grubenfeldern auf reinen Magnet- und Rotheisestein, dann mit den hiezu gehörigen Fabriks-Etablissements und Baubjecten, — ist aus freier Hand zu verkaufen

Die näheren Auskünfte ertheilen mündlich oder auf frankirte schriftliche Anfragen J. U. Dr. **Carl Seeling**, beider Landesadvocat zu **Prag**, Brückengasse, Kleinseite Nr. 39—III. und **Eduard Sputh**, Eisenwerksdirector zu **Kalich** in Böhmen, Post Görkau. (13—15)

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich einen Bogen stark mit den nöthigen artistischen Beigaben. Der Pränumerationspreis ist jährlich loco Wien 8 fl. ö. W. oder 5 Thlr. 10 Ngr. Mit franco Postversendung 8 fl. 80 kr. ö. W. Die Jahresabonnenten erhalten einen officiellen Bericht über die **Erfahrungen im berg- und hüttenmännischen Maschinen-, Bau- und Aufbereitungswesen** sammt Atlas als Gratisbeilage. Inserate finden gegen 8 kr. ö. W. oder 1 1/2 Ngr. die gespaltene Nonpareillezeile Aufnahme. **Zuschriften jeder Art können nur franco angenommen werden.**